

Mit der Integration der Gewerkschaft für Textil und Bekleidung 1998 hat sich die Textile Branche mit der IG Metall einen starken Partner an ihre Seite geholt. Das war nötig, da sich die Mitgliederzahlen durch Verlegungen von Produktionsstätten ins Ausland massiv verringert hatten.

Aber es waren gerade in dieser Branche die Altvorderen (Weberaufstände), die Gewerkschaften ins Leben gerufen haben. Deshalb ist es nach dem Rückgang vieler gewerblicher Arbeitsplätze in der Textil- und Bekleidungsindustrie so wichtig, dass auch angestellte Mitarbeiter Gewerkschaftsmitglied werden. Wo wären wir heute, wenn nicht unsere Vorfahren für uns gekämpft hätten? Dazu braucht man eine starke Gemeinschaft.

30 Tage Urlaub, 37-Stunden-Woche, sechs Wochen Entgeltfortzahlung bei Krankheit und steigende Einkommen, alles Errungenschaften dieser starken Gemeinschaft.

Ich wünsche der IG Metall alles Gute und wachsende Mitgliederzahlen. Damit die Schere zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern nicht noch weiter auseinander geht.



Ellen Götz

*Betriebsratsvorsitzende
Betty Barclay, Nußloch*